Ober- und Niederlausitzische Fama.

No. 5. Görlitz, den 17ten Januar **1838.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 11. Januar. Se. Majestät der König haben den bisherigen Oberlandesgerichts-Assessor Zander zu Königsberg in Pr. zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegium und Consistorium daselbst zu befördern geruht. Des Königs Majestät haben geruht, den in der Geheimen Expedition der zweiten Abtheilung des königl. Haus-Ministeriums angestellten Kriegsrath Gehrke zum Geheimen Hofrath zu ernennen.

Berlin, den 12. Januar. Se. Majestät der König haben dem evangelischen Pfarrer Rappard zu Neukirchen bei Meurs den rothen Adlerorden 4ter Classe und dem Cürassier Wendland, vormals im 2ten Cürassier-Regiment (genannt Königin), die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bisherige Collaborator an der Stadtkirche zu Gera, Magister Fürbringer, ist als Ober-Pfarrer in Ruhland, der zeitherige Pastor zu Geierswalde, Stange, als Pastor zu Schwarz-Colm bei Hoyerswerda, und der Pastor Mende, bisher in Priebus, als Ober-Pfarrer in Seidenberg bestätiget worden.

Der Zimmermann Breiter aus Damsdorf in Schlesien ist durch zwei gleichlautende Urtel wegen wiederholter vorsätzlicher Brandstiftung und dadurch veranlaßte Tödtung eines Menschen zur Schleifung zur Richtstätte und der Todesstrafe des Beiles verurtheilt, diese Strafe aber in lebenswierige Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Vor Kurzem wurde der Knecht Michael Biazy zu Milcorjewo (Posen) durch seinen 20jährigen Bruder Andreas und den 23jährigen Knecht Peter Slumka daselbst im Schlafe überfallen und erwürgt. Die Veranlassung war die, daß mehrere von den beiden Thätern verübte Diebstähle durch den Ermordeten angezeigt worden waren, was die ersteren so erbitterte, daß sie in der Hoffnung, die That werde unentdeckt bleiben, — weil in der Zeit der Cholera plötzliche Todesfälle weniger Aufsehen erregten, — während des Hofedienstes verabredeten, den Angeber zu erwürgen. Beide Verbrecher sind zur Haft gebracht und haben die That bereits eingestanden.

Ueber den in Nr. 4 d. Bl. erwähnten Brand des Winterpalastes in St. Petersburg wird von daher unter anderm noch Folgendes geschrieben: Der durch diesen unglücklichen Vorfall verursachte Verlust ist groß und fühlbar, allein er beschränkt sich nur darauf, was durch keine menschliche Macht von dem verheerenden Elemente gerettet werden konnte. Das Hauptgebäude des Palais ist ein Opfer des Feuers geworden, die Eremitage, worin die Schätze der Kunst aufbewahrt sind, ist gerettet, und aus dem Palais selbst sind alle Kostbarkeiten, alle Zierrathen, Papiere, Bilder, Bücher, ja sogar alle Kleinigkeiten aus den Zimmern J. M. der Kaiserin der Flamme entrissen worden. Ueber

die Ursache des Brandes wird, auf allerhöchsten Befehl, die strengste Untersuchung stattfinden; es scheint, daß das Feuer, welches 30 Stunden hindurch mit gleicher Heftigkeit wüthete, von dem Laboratorium der Hof-Apotheke aus sich verbreitet hat. Leider haben dabei 13 Soldaten im Eifer ihrer Pflichterfüllung das Leben eingebüßt. — Ihre kaiserl. Majestäten haben mit Ihrer erhabenen Familie das Privatpalais Sr. Majestät, den ehemaligen Anitschkowschen Palast, bezogen.

Miscellen.

Die Leipziger Zeitung vom 11. Januar publizirt ein vom 8. d. datirtes Gesetz über Annahme und Ausgabe des Conventions- und preußischen Geldes nach einem festen Course. Der Werth von einem Thaler Conventionsgeld wird darin dem Werthe von einem Thaler und acht Pfennigen preuß. Courant gleichgestellt.

Ueber die Leipziger Neujahrsmesse schreibt man Nachstehendes: „Der Begehr nach wollenen Tuchen in geringen und Mittelgattungen hat sich erhalten, und obschon für eine Neujahrsmesse große Vorräthe davon hier waren, wurden solche schon in den ersten Tagen fast ganz vergriffen. Viele Fabrikortschaften räumten binnen 24 Stunden auf. Vorzüglich trugen dazu bedeutende Einkäufe für Amsterdamer und Hamburger Rechnung bei. Die Preise waren zum Theil wie an letzter Michaelismesse, zum Theil auch um einen Thaler pro Stück besser. In feinen Sorten dagegen ist bis jetzt der Umsatz zu gedrückten Preisen schwach. Von seidenen Waaren, die gegen letzte Michaelismesse um circa 10 à 12 pro Cent niedriger gehalten werden, ist wenig verkauft worden. Sohlen- und zugerichtete Leder fanden die gleichen Preise viel Begehr; noch gefragter aber waren amerikanische Häute und Hirschleder, darin sehr gute Geschäfte gemacht worden sind. — Im Allgemeinen kann die Messe — ohne alle Ueberschätzung — als eine sehr gute Neujahrsmesse bezeichnet werden, die noch besser gewesen seyn würde, hätte nicht der Geldmangel, vorzüglich des preußischen Courants, das gegen Wechselzahlung nur $\frac{5}{8}$ notirt ist, nachtheilig auf alle Geschäfte gewirkt."

Privatnachrichten aus Hamburg zufolge, ist in Folge erneuter Tuchaufträge aus Amerika der Preis der Wolle wieder gestiegen. Wenn nicht unsinnige Speculationen Alles verderben, so kann die Wolle im Frühjahr um 15 pro Cent besser stehen.

In der Neujahrsnacht belief sich der Gewinn in den Pariser Spielhäusern auf 130,000 Francs. Diese Nacht soll sechs Selbstmorde verursacht haben. — Ein wohlgekleideter Mann, der sehr unglücklich gespielt hatte, setzte endlich eine Note von 1000 Franken. Er verlor sie, doch bevor der Croupier dieselbe einziehen konnte, raffte der Spieler sie vom Tische weg und lief davon. Doch wurde er ergriffen und zurückgebracht; da ballte er die Note zu einer Kugel, steckte sie in den Mund, und schluckte sie hinab. Er sperrte dann den Mund weit auf, um zu zeigen, daß er sie wirklich verschluckt habe; hierauf ließ man ihn fort.

In den Spielhäusern in London wird seit einiger Zeit hoch gespielt und es sind kürzlich große Summen verloren worden. Man fürchtet, daß die Schließung der Spielhäuser in Paris die Folge haben werde, Spieler und Schwindler vom festen Lande nach England zu führen.

In Mailand wurde neulich die Vorstellung des Ballets „Hector Fieramosca" durch ein schreckliches Ereigniß unterbrochen. Dieses Ballet enthält eine Effectscene, die sich damit endiget, daß der falsche Hector Fieramosca sich von einem hohen Berge herunterstürzt. Der Tänzer, welcher die Rolle durchzuführen hat, fällt auf hingelegte Ma-

tratzen, welche vor den Augen des Publikums durch ein Bret verborgen sind, das Gebüsche vorstellt. Der Sprung war früher nie gefährlich gewesen, diesmal glitt dem Tänzer aber oben auf der Spitze des Berges der Fuß aus oder er berechnete den Raum schlecht, den er zu durchspringen hatte, um auf die Matratzen zu fallen. Wie dem auch seyn möge, er kam über das Gebüsch hinaus und schlug mit dem Kopfe gegen eine Ecke des Soufleurkastens. — Sein Gehirn spritzte auf dem Theater herum und mehrere Musiker wurden von seinem Blute befleckt; aus allen Theilen des Saales ertönte ein Schreckensschrei. Mehrere Zuschauer sprangen sogleich auf die Bühne, um dem unglücklichen Künstler beizustehen, aber aller Beistand war unnöthig, denn er hatte bereits aufgehört zu leben. — Noch im Theater wurde sogleich für die Wittwe und die Kinder des Verunglückten gesammelt und den andern Tag ließ die Obrigkeit Untersuchungen anstellen, um zu ermitteln, ob eine Nachläßigkeit des Directors oder Maschinisten stattgefunden habe; aber man fand keine Ursache, sie verantwortlich zu machen. Ja man kam auf den Gedanken, der Tänzer habe sich mit Willen umgebracht, weil ohne den Willen Niemand von jenem Felsengipfel bis an den Soufleurkasten fallen könne, und dieser Gedanke wurde durch die Freunde des Verstorbenen bestätigt, welche aussagten, daß er schon längere Zeit mit Plänen zum Selbstmorde umgegangen sey.

In Amsterdam ist ein merkwürdiger Fall vorgekommen. Ein gewisser Peter Brouer wurde wegen zweifachen vorsätzlichen Mordes zum Tode verurtheilt, der König aber verwandelte diese Strafe in zwanzig Jahre Gefängniß nebst Züchtigung und Brandmarkung. Der Verurtheilte schickte darauf eine Bittschrift an den König, diese Strafverwandlung zurück zu nehmen und ihn gnädigst hinrichten zu lassen. Unter den Gründen für diese seine Bitte findet sich auch die: „Der Verurtheilte ist bereits zum Tode vorbereitet und würde gegenwärtig im Stande seyn, vor Gott zu erscheinen." — Man ist auf die Entschließung des Königs sehr gespannt.

Ein Irländer, der gehängt werden sollte, bat, man möge den Strick ihm unter die Arme und nicht um den Hals legen, und als man ihn um den Grund dieser seltsamen Forderung fragte, antwortete er: „Ich bin so außerordentlich kitzelich an der Kehle, daß, wenn man mir den Strick dahin legt, ich mich gewiß todtlachen muß."

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Mstr. Ernst Adolph Huste, B. u. Seifensied., auch Licht- u. Wachszieher allh., u. Frn. Frieder. Amalie geb. Unger, Sohn, geb. den 23. Dec., get. den 7. Jan., Rudolph Adolph. — Joh. Ehrenfr. Thiele, Zimmerhauerges. allh., u. Frn. Marie Elis. geb. Kordas, Tochter, geb. den 26. Dec., get. den 7. Jan., Hermine Bertha. — Emma Joh. Wilh. Tietze, eine unehel. Tochter, geb. den 28. Dec., get. den 8. Jan., Rosalie Mathilde. — Hrn. Heinr. Ernst Adolph Schönborn, K. Pr. L. u. St. Ger. Depos. Rendant u. Lieut. allh., u. Frn Louise Kathar. geb. Wittmann, Tochter, geb. den 9. Dec., get. den 9. Jan., Emmy. — Hrn. Louis Carl v. Sternwaldt, Mitgl. der Butenop-schen Schauspielergesellsch., z. Z. allh., u. Frn. Joseph. geb. Dorsch, Tochter, geb. den 25. Dec., get. den 9. Jan., Eva Clara Agnes. — Hrn. Aug. Gotthard Luban, K. Pr. Reg. Conducteur allh., u. Frn. Emma Carol. geb. Denkwitz, Sohn, geb. den 21. Dec., get. den 10. Jan., August Gotthard. — Friedr. Aug. Franz, Tuchbereiterges. allh., u. Frn. Frieder. Amal. geb. Prinz, Sohn, geb. den 28. Dec, get. den 10. Jan., Carl Louis. — Hrn. Joh. Carl Ehrenfr. Hergesell, Subdiac. an der Hauptk. zu St. Petri u. Pauli allh., u. Frn. Conc. Agnes Natalie geb. Sintenis, Sohn, geb. den 22. Dec., get. den 12. Jan., Carl Aug. Richard. — Hrn. Ferd. Aug. Werkmeister, wohlges. B., Kauf- u. Handelsm., auch Würz- u. Seidenkrämer allh., u. Frn. Eleon. Car. geb. Winter, Sohn, todtgeb. den 7. Jan.

Getraut. Mstr. Michael Friedr. Krüger, B. u. Schneider allh., u. Jgfr. Marie Louise Kadelbach, Mstr. Christ. Sam. Kadelbachs, B. u. Tuchm. allh., ehel. vierte Tochter, getr. den 7. Jan. — Carl Friedr. Ernst, B. u. Hausbes. allh., u. Jgfr. Charl. Math. Zipser, Glieb. Zipsers, B. u. Tuchmacherges. allh., ehel.

älteste Tochter, getr. den 7. Jan. — Joh. Carl Gottfr. Fleischhammer, B., Hausbes. u. Maurerges. allh., u. Frau Joh. Christ. verehl. gewes. Fiebiger geb. Altmann, Joh. Glieb. Altmanns, Gärtn. in Schönbrunn, ehel. jüngste Tochter, getr. den 8. Jan. — Joh. Traug. Frist, Pachtwindmüller zu Dittersbach auf dem Eigen, z. Z. in Seifersdorf bei Zittau, u. Igfr. Marie Elis. Geißler, weil. Joh. Glieb. Geißlers, B. u. Stadtgbes. allh., nachgel. ehel. jünste Tochter, getr. den 8. Jan. — Hr. Friedr. Aug. Schäfer, Lehrer an der höhern Bürgerschule allh., u. Igfr. Christ. Eleonore Minna Krummel, weil. Mstr. Joh. Carl Philipp Krummels, B. u. Schlossers, auch Handelsm. allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 8. Jan. in Deutschossig. — Mstr. Christ. Glieb. Neumann, B., Huf- u. Waffenschmied allh., u. Frau Christ. Sophie verw. Ramin, weil. Christ. Gfr. Ramins, gewes. K. Sächs. Musket. allh., nachgel. Wittwe, getr. den 8. Jan. in Markersdorf. — Mstr. Christ. Aug. Hilsberg, B. u. Böttcher allh., u. Igfr. Joh. Carol. Besser, weil. Joh. Christoph Bessers, Scholtiseibes. in Neuhammer, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 9. Jan. in Rauscha.

Gestorben. Joh. Georg Hansky, gewes. B. u. Hausbes. allh., gest. den 2. Jan., alt 65 J. 8 M. 29 T. — Hr. Joh. Gfr. Kergel, zur Kriegsres. entlass. K. Pr. Unteroff., z. Z. Thorhüter allh., gest. den 2. Jan., alt 49 J. 8 M. 20 T. — Hr. Joh. Glieb Fürchteg. Müller, gewes. Unteroff. im K. Pr. 6. Landw. Reg. allh., gest. den 7. Jan., alt 41 J. 8 M. 10 T. — Frau Charl. Wilh. Eichler geb. Otto, Hrn. Gfr. Wilh. Eichlers, Hautboisten im K. Pr. 7. Linien-Infanterie Regimente zu Glogau, Ehegattin, gest. den 6. Jan., alt 36 J. 3 M. 2 T.

Bekanntmachung.

Bekannt gemacht wird, daß der freie Verkauf des fichtenen $\frac{7}{4}$ elligen Scheitholzes auf dem Ausrückeplatze bei Rittersfelde, an der nach Rauscha führenden Landstraße, die

Klafter 1ster Sorte zu 3 thlr. — sgr.
" 2ter " " 2 " 10 "
" 3ter " " 1 " 20 "

gegen sofortige Zahlung an den daselbst aufgestellten Verkäufer, vom 19. Januar c. ab, eröffnet ist, und dagegen der Verkauf auf dem Rückeplatze beim Priebsborn an der Wohlenlinie, vom 19. d. M. bis zum 1. Februar d. J., eingestellt bleibt, von da ab aber, daselbst der Verkauf, die

Klafter 1ster Sorte zu 2 thlr. 25 sgr.
" 2ter " " 2 " 5 "
" 3ter " " 1 " 15 "

statt haben wird.

Görlitz, den 15. Januar 1838. **Der Magistrat.**

Die Schmidtsche Leihbibliothek hat jetzt unter mehreren andern neuen Büchern aufgestellt:

Nr. 1533. Historische Erinnerungen aus der Zeit der Restauration, der Revolution von 1830 und den ersten Jahren der Regieruug Ludwig Philipp, von der Herzogin von Abbrantes.
" 1547. Denkwürdigkeiten einer Aristokratin, von Fanny Tarnow.
" 1548. Septimiana, Gräfin von Egmact, von Sophie Gay.
" 1551. Licht und Nacht, von Storch.
" 1553. Erinnerungen aus dem Leben einer Kreolin, von der Gräfin Merlin.
" 1554. Chlorinde, von Fanny Tarnow.
" 1558. Fahrten eines Musikanten, von Bechstein.
" 1560. Erinnerungen aus Europa, von Cooper.
" 1561. Muth und Geistesgegenwart, eine Sammlung merkwürdiger Jagd-, Kriegs- und Reisefahrten, schauerlicher und außerordentlicher Begebenheiten.
" 1562. Ahnungen aus der Geisterwelt.
" 1569. Godwie Castle, was dreimal verloren ging, und nun wieder ersetzt ist.